

Heile Welt im Hellweger Anzeiger (=HA) Unna

Süß, wie sich in der HA-Ausgabe vom 27.9.14 eine Tierärztin um verletzte Fledermäuse bemüht. Nur, wobei sich so viele dieser Flatterwesen verletzt, bleibt in dem langen Artikel unklar. Auf der Kinderseite wird erzählt „Viele verletzen sich an den Flügeln, zum Beispiel wenn Bäume gefällt werden“ Die Realität ist anders: Nach einer vom Bundesumweltminister 2009 finanzierten Studie wurden schon damals von den Windstromanlagen jährlich rd 200.000 Fledermäuse erschlagen. Für heute rechnet man angesichts des rasanten Zubaus von Windstrom-Kraftwerken mit 300.000 Mäuseopfern, ohne die unbekannte Zahl verletzter Flattermäuse.

Schlimm das Ganze ? Fragt die Grünen, die als Erste die Energiewende hin zu Wind und Sonne forderten und bis heute nix dagegen haben, die bis zu 200 m hohen Windstromtürme sogar in Wälder zu setzen, wobei aus Montageplatzbedarfsgründen pro Turm bis zu 5 Hektar große Flächen gerodet werden müssen. „Hauptsache kein Fukushima!“ sagen sie, obwohl es nach UNO-Gesundheitsbehörden-Bericht vom Sommer 2013 dort nur 4 tote Mitarbeiter (teils durch Erdbebenrümmer erschlagen, teils per Tsunami ertrunken) aber keinen Strahlentoten gab. Strahlenkrebstote -- so die Studie -- werde es im Raum Fukushima dank umsichtiger Evakuierungsmaßnahmen auch in Zukunft nicht mehr geben als in ganz Japan aus anderen Gründen ohnehin. Ach so, die Endlagerung ist ungelöst ? Politisch stimmt das dank entsprechender Behinderungen durch Rotgrün. Aber das technische Verfahren ist seit Jahrzehnten entwickelt. Und warum das alles von den Massenmedien incl.dpa nicht publik gemacht wird, da weiß man bei Allensbachs Demoskopien gut Bescheid. Nein, das ist für einen Leserbrief oder gar für die nach wie vor gute Kinderseite des HA erst recht zu kompliziert.

J. Vollradt, Frankfurter Str.12, Unna